

*Freitag, den 30. Juli 2010, Rathaus Allmendingen*

Sehr verehrte Frau Ministerin Dr. Stolz, verehrter Herr Landrat Seiffert, verehrter Herr Bürgermeister Rewitz, sehr geehrte Gäste aus Nah und Fern,

**liebe Margit,**

„Willkommen im Club!“ berühmter Persönlichkeiten wie z.B. Franz Beckenbauer, Sabine Christiansen, Vitali Klitschko oder Udo Lindenberg.

Nach den Bestimmungen zur Verleihung erhalten Menschen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, die auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet besondere Leistungen vollbracht haben.

Beckenbauer, Christiansen, Lindenberg und Co. haben mit ihren erfolgreichen und medial geschickt arrangierten Sport-, Politik- und Musikaktivitäten einen nationalen, bis weilen internationalen Rang erreicht.

Alle Ordensträgerinnen und Ordensträger haben eines gemeinsam: ihre tiefe Überzeugung und unerschütterliche Leidenschaft, für eine Sache zu kämpfen!

Sich Jahrzehnte lang dafür einzusetzen, dass Kultur- und Wirtschaftsgüter sowie geistige und soziale Errungenschaften nicht nur erhalten bleiben. Sondern dass diese auch verbessert und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Ganz besonders hervor zu heben sind derartige langjährige Leistungen, wenn sie auf dem Gebiet des Ehrenamtes und dazu medial kaum beachtet vollbracht werden. Und überhaupt: heutzutage ein sog. „Ehrenamt“ zu übernehmen, ist risikoreich, undankbar und wenig anerkannt.

Margit, du engagierst dich dennoch hier in vorbildlicher Weise. Mitglied im Stiftungsrat der Conterganstiftung, Vorsitzende des Bundesverbandes Contergangeschädigter und des Landesverbandes Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied der Stiftung Delphin, Vorsitzende des VdK Allmendingen und (auch ehrenamtlich) Ehefrau und Mutter.

Ganz nebenbei gehst du noch einer bezahlten Teilzeitbeschäftigung im Landratsamt Ulm nach.

Und bei all diesen Aktivitäten kannst du beachtliche Erfolge nachweisen.

Mit Weitsicht, mit Besonnenheit, mit Sachverstand, mit Diplomatie, Teamfähigkeit, aber auch Durchhaltevermögen und mit dem Blick für das Machbare hast du an der Verbesserung der Lebenssituation contergangeschädigter Menschen – gerade in jüngster Vergangenheit - einen maßgeblichen Anteil.

Als wichtigste Meilensteine dieses Erfolges seien hier der Risiko-Management-Plan zur Wiedereinführung von Thalidomid, die Verdoppelung der Conterganrente, eine freiwillige Zuwendung der Fa. Grünenthal i.H.v. 50 Mio. Euro, die Aufhebung der Ausschlussfrist nach dem Conterganstiftungsgesetz und – selbst wenn diese Errungenschaft bedauerlicherweise bagatellisiert wird – der „blaue Parkausweis“ zu nennen.

Das erste Treffen mit Vertretern der Verursacherfirma Grünenthal und der Eigentümerfamilie Wirtz werde ich nie vergessen. Opfer und Täter - Auge in Auge! Nach rund 40 Jahren des Schweigens eine solche Begegnung!

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir das Kräfteverhältnis zwischen deiner Position und der Machtstellung von Grünenthal mit dem von David und Goliath zu vergleichen. Symbolhaft möchte ich dir hierzu im Namen des Ortsverbandes Karlsruhe e.V. einen kleinen David mit Steinschleuder für deinen Garten überreichen.

Die Verhandlungen mit führenden Politikerinnen und Politikern in Berlin, der Austausch mit der damaligen Bundesfamilienministerin von der Leyen und die Gespräche mit Ministeriumsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern – ein ständiges Hoch und Tief der Gefühle, ein Ringen um Positionen und dennoch immer die Nöte der Betroffenen, gerade auch der Schwerstgeschädigten, im Blick.

Dein überdurchschnittliches Engagement begann aber nicht erst mit der Ausstrahlung des Fernsehfilms „Contergan – eine einzige Tablette“ im Herbst 2007. Bis dahin hattest du auch schon zahlreiche „Baustellen“ zu bewältigen, die sich auf contergangeschädigte Menschen unmittelbar auswirkten (z.B. die Änderungen in der Pflegeversicherung). An diese intensiven Aktivitäten können oder wollen sich einige Contergangeschädigte heute nicht mehr erinnern.

Der unbestritten messbare, aber durchaus unterschiedlich bewertbare Erfolg und die heutige Auszeichnung aktiviert unweigerlich Neider und Kritiker. Einige dieser selbst betroffenen Zeitgenossen lassen an Respekt, Anstand und Würde sehr zu wünschen übrig – und für deren Verbalattacken schäme ich mich zu tiefst.

Selbstverständlich sind noch nicht alle Ziele, die sich der Bundesverband gesteckt hat, in vollem Umfang erreicht. Selbstverständlich wirst du mit deinem Team weiter hart um Verbesserungen im Bereich Heil- und Hilfsmittelversorgung, Wohnraumanpassungen, Pflege und Assistenz, unbürokratische Leistungsgewährung, Altersabsicherung, selbst bestimmtes Leben, Mobilität und dergleichen kämpfen. Das Verdienstkreuz wird dir für deine ohnehin schon hohe Motivation sicher hierfür zusätzlich Ansporn sein.

Deine Mittel in diesem Kampf sind aber nicht Holzhammermethoden, sind nicht surreale Forderungen oder gar Entgleisungen gegenüber Politik und Regierung, sondern sind gut durchdachte Konzepte. Und es sind deine Charakterstärke, dein Selbstbewusstsein, deine Hartnäckigkeit, deine Verbissenheit, deine Kämpfernote, dein Verhandlungsgeschick und dein Gespür für das Machbare.

An dieser Stelle, verehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Herren Landrat und Bürgermeister sowie Gäste, lassen Sie mich einen großen Dank an die Initiatoren dieser Auszeichnung aussprechen. Die Tatsache, dass diese Initiative nicht aus dem Kreis der Betroffenen kam, sondern von Menschen auf den Weg gebracht wurde, die ihren Blick von außen auf die „Conterganszene“ richten, bedeutet eine besondere objektiv ausgerichtete Wertschätzung des Engagements von Margit.

In die lobenden Worte von heute möchte ich den Dank an deinen Mann Rainer einfließen lassen. Als „Chefsekretär“ steht er dir uneingeschränkt und mit großem Elan zur Seite. Er verrichtet die administrativen Arbeiten im „Verbandsbüro Hudelmaier“ und begleitet dich auf deinen zahlreichen Reisen für Bundes-, Landesverband oder Stiftung. Mit Rainer hast du in jeder Hinsicht einen Glückstreffer gezogen. Daher: vielen herzlichen Dank an dich, Rainer, für deine ebenfalls ehrenamtliche Unterstützung und Begleitung.

Tja, und Sohn Julian, der muss sehr oft auf Mama und Papa und damit auf gemeinsames Familienleben verzichten. Was er früher vielleicht noch als schmerzhaft empfand, betrachtet er heute im Teenageralter wohl eher als Segen: endlich sturmfreie Bude! Auch dir, lieber Julian, möchte ich für die Unterstützung deiner Mama ganz herzlich danken.

Dir, liebe Margit, darf ich auch ganz herzliche Grüße und Glückwünsche des Vorstandes der Conterganstiftung mit der Vorsitzenden Frau Blumenthal sowie den Vorstandsmitgliedern Herr Schucht und mir überbringen.

Als einer deiner langjährigen Weggefährten und Stellvertreter auf Landes- und Bundesebene möchte ich meiner großen Freude über die dir, liebe Margit, heute zu teil gewordene hohe Auszeichnung zum Ausdruck bringen. Ich danke dir von ganzem Herzen für dein außerordentliches Engagement, deinen Ehrgeiz und dein Weitermachen.

Die Delegierten auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes im März diesen Jahres haben dich zum wiederholten Male mit überwältigender Mehrheit zur Bundesvorsitzenden gewählt und damit deine erfolgreiche Arbeit und dein Wirken eindeutig bestätigt.

Das Verdienstkreuz am Bande hast du wahrlich mehr als verdient!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Jörg Kreuzinger